

BESCHLUSSVORLAGE V0783/17 öffentlich	Referat	Oberbürgermeister
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0000
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	Ingrid.gumplinger@ingolstadt.de	
Datum	16.10.2017	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	25.10.2017	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht über die Situation der Asylbewerber in Ingolstadt
-Vortrag: Frau Christine Einödshofer-

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:

ja

nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Änderungen seit der letzten Sitzung am 05.07.2017

Dezentrale Unterbringung

Die Zahl der dezentral untergebrachten Personen sinkt weiter. Am 19.06.2017 waren noch 325 Asylbewerber in den dezentralen Unterkünften der Stadt untergebracht und es gab 92 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Am 30.09.2017 waren es noch 294 Personen und 81 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Zahl der sog. Fehlbeleger, das sind bleibeberechtigte Geflüchtete, die noch in einer Asylunterkunft wohnen, ist mit 243 (vormals 249) in der Stadt Ingolstadt relativ gleich geblieben, bei den unbegleiteten Minderjährigen veränderte sich die Zahl von 79 auf 78.

GU Marie-Curie-Straße

Im Bereich der, von der Regierung von Oberbayern betriebenen Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Marie-Curie-Str. ist die Zahl mit 208 (zuletzt 213) ebenfalls recht gleich geblieben. Die Zahl der Fehlbeleger in der GU ist allerdings weiter von 59 auf 72 gestiegen.

Bayerisches Transitzentrum Manching / Ingolstadt (BayTMI)

Zum 15.05.2017 wurde die ARE I in das Bayerische Transitzentrum Manching / Ingolstadt (BayTMI) umgewandelt. Dies bedeutet, dass dort alle in Bayern neu angekommenen Asylbewerber aus den Balkanstaaten, der Ukraine, Afghanistan und Nigeria untergebracht werden und bis zum Abschluss ihres Verfahrens auch verbleiben. Am 13.06.2017 kamen hier die ersten Neuzugänge an.

Die Unterbringungszahlen sind hier von 627 Asylbewerbern im Juni auf 1059 (Stand 30.09.17) gestiegen.

Grundsätzlich werden alle Neuzugänge in Bayern zuerst in München aufgenommen und von dort aus anschließend weiterverteilt. Diejenigen aus anderen Herkunftsländern wie oben genannt, werden auf die Transitzentren Regensburg und Deggendorf verteilt.

Integrationscampus

Der Integrationscampus der THI Ingolstadt wurde von Neuburg nach Ingolstadt verlegt und ist zum 01.09.2017 im Schulzentrum Südwest angelaufen. Bis zum Semesterbeginn am 01.10.2017 sind dort 28 Studenten aufgenommen worden. In den nächsten Semestern werden wohl weitere Personen dazu kommen. Der Integrationscampus bietet Platz für max. 80 Bewohner.

Das Programm richtet sich an hochqualifizierte Geflüchtete mit einer nachgewiesenen Qualifikation, die einer Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland entspricht:

- Begonnenes Studium im Heimatland
- In Deutschland nicht anerkanntes abgeschlossenes Studium
- In Deutschland anerkanntes Bachelorstudium
- Mind. 12 Jahre Schulbildung (Einzelfallentscheidung)

Zielgruppen sind anerkannte Flüchtlinge, Flüchtlinge mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (Iran, Irak, Syrien, Somalia, Eritrea), sowie im Einzelfall weitere Flüchtlinge im Asylverfahren.

Inhalte des Programms:

- Sprache (Deutsch, Englisch)
- Lehrveranstaltungen (Mathematik, Digitalisierung, Prozessmanagement, Basiskurse Wirtschaft und Technik)
- Soft Skills (Methodenkompetenz, wissenschaftliches Arbeiten, Projektmanagement)
- Integration (Orientierungskurs BAMF)

Das Programm ist für die Studierenden kostenlos. Sie erhalten je nach Status Leistungen nach dem AsylbLG bzw. SGB II Leistungen.